

Neue Rasenthripse aus Oesterreich.

Von Dr. Hermann Priesner (Linz).

I. Subordo Terebrantia.

1. *Anaphothrips atroapterus* Pr. (Zeitschr. Oest. Ent.-Ver. 1921, p. 27; 78. Jahresber. d. Mus. Linz, 1920, p. 52). — Diese von mir aus Tirol beschriebene, später in Oberösterreich von Juni bis Oktober im Rasen in Anzahl aufgefundene Art, die nur in brachypterer Form bekannt ist, zeichnet sich auch durch auffallenden Geschlechtsdimorphismus aus. Das neuentdeckte ♂ soll im folgenden beschrieben werden:

♂: Viel kleiner als das ♀, hell gefärbt. Körperfärbung gelb, nur der Kopf an den Seiten und der Hinterrandsaum desselben graubraun getrübt. Thorax sehr schwach grau getrübt. An den Fühlern die beiden ersten Glieder dunkelgrau, das 2. an der Spitze gelblichgrau, 3. graugelblich, gegen die Spitze etwas dunkler, 4. Gl. grau, 5. bis 8. Gl. dunkelgrau. Beine hellgelb.

Körpergestalt ähnlich der des ♀, jedoch viel schmaler. Ocellen fehlen, an ihrer Stelle nur 2 winzige Pigmentpünktchen zwischen den Netzaugen vorhanden. Fühler ähnlich denen des ♀ gebildet, bei dem einen Exemplar zeigt das 6. Gl. etwas hinter der Mitte die schwache Andeutung einer schrägen, hellen Naht, die aber nur die Hälfte oder ein Drittel des Fühlerdurchmessers dortselbst einnimmt (nicht wie bei *A. obscurus* Müll. ♀ den ganzen Querschnitt); bei den beiden anderen Stücken ist keine Spur einer Quernaht vorhanden. Kopf, Thorax und die vorderen Abdominal-Segmente fast völlig unbestorbt, deutlich sichtbar werden nach hinten zu erst 2 kleinere Börstchen jederseits des 8. Segmentes, dann 2 Paar kurzer dunkler, starrer und kräftiger Borsten an den Seiten (2 davon am Hinterrande) des 9. Segmentes. Das 9. Segment trägt außerdem oben, etwas hinter der Mitte, beiderseits der Mittellinie, 2 schwarze, kurze Dorne, dahinter, am Hinterrande ein ähnliches, etwas schwächeres Paar solcher. Das 10. Segment mit einem Paar langer und einem Paar kürzerer, nach innen gebogener Borsten. Das 3. bis 7. Sternit mit je einer queren, nierenförmigen (hinten ausgerandeten) lichten Vertiefung; diese Vertiefungen sind der hellen Körperfärbung wegen schwer wahrzunehmen.

Körpermaße: Pterothorax-Breite: 170. Fühlergliederlängen: 15, 27, 37, 32, 32, 39, 8, 12 (Mikron). — Gesamtlänge: 0·75—0·8 mm.

Vorkommen: Von mir in 3 Stücken im September und Oktober (1921) in Wegscheid bei Linz in Oesterreich im Rasen einer Nadelwaldlichtung aufgefunden.

Verbreitung der Art: Oberösterreich, Tirol.

2. Taeniothrips (sens lat.) innocens spec. nov. — ♀: Körperfarbe blaßgelb, Beine ebenso gefärbt, Borsten am Körper ganz licht. Augen schwarz. 1. F.-Gl. weißlich, das lichteste im Fühler, 2. deutlich aber schwach getrübt, 3. und 4. Gl. gegen die Spitze schwach getrübt, 5. in der Spitzhälfte schwach getrübt, 6., 7. und 8. Gl. graubraun, das 6. Gl. aber am Grunde heller, gelblichgrau, oder wenigstens etwas heller als gegen die Spitze.

Kopf breiter als lang, Ocellen fehlen. Interocellarborsten sehr lang. Postocularborsten sehr zart. Fühler sehr langgestreckt

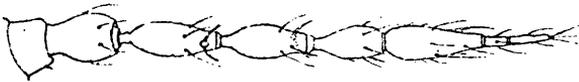


Abb. 1.

(Abb. 1), 3. Gl. etwas länger als das 4., 5. kürzer, 6. etwas länger als das 3., Stylus sehr lang, sein 2. Gl. länger als das 1., sein 1. (7. Gl.) doppelt so lang als breit. Die Hintereckenborsten am Prothorax lang, ebenso die Borsten am Abdomenende. Flügel meist zu kleinen hellen Schüppchen verkümmert oder wohl entwickelt (*f. macroptera*; synonym: *T. pilosus f. macroptera* Priesner, 78. Jahresber. d. Mus. Linz, 1920, p. 54), darum der Pterothorax breiter als bei der *f. brachyptera*, Flügel verhältnismäßig breit, Hauptader mit nur zwei Distalborsten, Nebenader der ganzen Länge nach mit 9 Borsten besetzt. V.-Flügel grau getrübt, nur am Grunde hell, das Schüppchen jedoch stark grau getrübt.

Körpermaße: Fühlergliederlängen (-breiten): 22 (27), 32 (27), 47 (18), 43 (18), 38 (16), 49 (17), 14 (6), 19 (4—5). — Kopflänge (-breite). 94 (128). Prothoraxbreite: 162. Pterothoraxbreite: 179. Abdomenbreite: 247. Länge der Borsten am 9. Segmente: 170—190 (Mikron). — Gesamtlänge: 0·85—1 mm.

♂: Von Uzel (Mon. Ord. Thys. 1895, p. 150) als ♂ der Art *pilosus* beschrieben mit der Bemerkung: „Möglicherweise gehört dieses Männchen zu einer nahe verwandten Art, deren

Weibchen noch nicht bekannt ist.“ Uzel's Vermutung kann ich hiemit bestätigen — Das ♂ ist kleiner als das ♀, in der Färbung und Fühlerbildung fast völlig mit demselben übereinstimmend. Abd. ohne besondere Auszeichnungen, lichte Vertiefungen konnte ich nicht wahrnehmen. — Länge: 0·6 mm.

Larve: Die bisher nicht bekannten Larven, die ich in zwei Exemplaren bei Linz (St. Magdalena, 7. IX. 1921) fand, sind durch Färbung und auffallend langes und dünnes Fühlerendglied (Länge 30—32 Mikron), ferner langborstiges Abdomen, dessen Borsten zum Großteil schwach geknöpft sind, ausgezeichnet. Ich vermag die Larve derzeit nicht genauer zu beschreiben, da die zwei mir gegenwärtig vorliegenden Stücke stark geschrumpft sind.

Vorkommen der Art: Das ♂ von Uzel in Böhmen, das ♀ von mir nicht selten bei Linz, Micheldorf, Klaus in Oberösterreich von April bis Oktober im Rasen angetroffen. Das ♂ fand ich im September, ♀ *f. macroptera* in wenigen Stücken im Juni.

3. *Taeniothrips pilosus* Uzel (Mon. Ord. Thys, 1895, p. 129; ? Buffa, Att. Acad. venet. etc. 1906, fasc. 1.; Priesner, 78. Jahresber. d. Mus. Linz 1920, p. 54 partim*). — Voriger Art sehr ähnlich, ♀: Körperfarbe gelb, Thorax oben mehr oder weniger (meist schwach) grau getrübt, 2. bis 6. Abdominaltergit mit jederseits einem rundlichen, grauen Seitenfleck, das 7. mit deren 2 hintereinander gelegenen. Nur bei sehr hellen Stücken sind diese Flecken undeutlich. Auch die Schenkel außen in der Mitte meist schwach getrübt. Borsten am Körper dunkel, wie bei voriger Art angeordnet. 1. Fühlerglied gelb, 2. stark grau getrübt, 3. hellgrau oder hell gelblichgrau, 4. bis 8. Gl. schwarz, höchstens das Grundstielchen des 4. und 5. Gl. heller.

Gestalt kleiner als bei voriger Art. Die beiden hinteren Ocellen stets vorhanden, durch helle rote Pünktchen markiert; der vordere Ocellus mitunter verkümmert. Postokularborsten äußerst zart, Interocellarborsten wie bei vorigem. Fühler kürzer (Abb. 2), die einzelnen Glieder breiter, besonders der Stylus viel kürzer, das 7. Glied



Abb. 2.

nur um 0·5 länger als breit. Die Borsten am Abdomen sind

*) In „Neue europ. Thys.“, Wr. Ent. Zeitg. 1921, p. 117 sind *T. pilosus* und *T. innocens* konfundiert.

etwas kürzer und kräftiger als bei voriger Art. Flügel verkümmert. *F. macroptera* unbekannt.

Körpermaße (in Mikron): Fühlergliederlängen und (-breiten): 19 (23), 32 (26), 43—49 (18, 38 (18), 32 (16), 43—45 (18), 10—11 (7), 16 (4—5). Kopfbreite: 119. Prothoraxbreite: 153. Pterothoraxbreite: 170. Abdomenbreite: 238. Borsten am 9. Segment: 128—136 lang. — Gesamtlänge: 0·75—0·8 mm.

♂ (bisher unbekannt): Kleiner und schmaler als das ♀, in der Färbung mit dem ♀ übereinstimmend, also auch hier die Körperoberseite schwach getrübt. Von den Ocellen meist nur die beiden hinteren, selten auch die vorderen angedeutet. Abdomen ohne besondere Auszeichnungen. Von dem ♂ des *T. innocens* durch die Fühlerfärbung und Fühlerbildung und die Färbung des Körpers leicht zu unterscheiden.

Jugendstadien noch unbekannt.

Vorkommen der Art: Von Uzel in Böhmen (? von Buffa in Italien), von mir in größerer Zahl bei Ottensheim und Linz (Wegscheid) in Oberösterreich im Rasen gefunden. Die ♀ fand ich im März, September und Oktober, die ♂ nur im September.

4. *Taeniothrips* (s. lat.) *frontalis* Uzel (Mon. Ord. Thys. 1895, p. 128; Priesner, Wiener Ent. Zeitg. 1914, p. 190; ders., 78. Jahresber. d. Mus. Linz 1920, p. 54; ders., Wr. Ent. Zeitg. 1921, p. 117.

♂ (bisher unbekannt): In der Färbung vom ♀ abweichend. Kopf und Thorax infolge reichlich vorhandenen Hypodermalpigmentes rot, Hinterkopf und Thorax mehr oder weniger stark grau getrübt, 1. bis 8. Abdominalsegment schwarzbraun, 9. und 10. Segment gelb, Beine gelb. Bei einem dunklen Stück ist das 10. Sgm. getrübt. 1. und 2. Fl.-Gl. graubraun, 3. gelb, 4. gelb, an der Spitzhälfte grau getrübt, 5. grau, im Grunddrittel gelb, 6., 7. und 8. Gl. graubraun, 6. Gl. am Grunde lichter. Borsten an den Fühlern dunkel.

Gestalt kleiner als beim ♀, Kopf samt Fühlern, Thorax und Beine wie beim ♀ gebaut. Abdominalsternite zeigen ganz eigenartige bei keiner anderen Tysanopterenart beobachtete Bildungen. Statt der queren, lichten Vertiefungen, wie sie bei den meisten ♂ der *Thripiden* vorkommen, hat das ♂ von *T. frontalis* am 3. bis 7. Abd.-Sternit eine große Zahl sehr kleiner, kreisrunder Vertiefungen, die in

ihrer Gesamtheit die ganze Breite der Segmente einnehmen, so daß diese wie von Poren durchsetzt aussehen. Das 3. Segment zeigt 77, das 4. 81, am 5. sieht man 81, am 6. 92 und am 7. 80 derartige Feldchen. In jedem dieser flachen Grübchen vermag man bei Anwendung eines Oel-Immersion-Systems im Zentrum eine netzige Struktur zu erkennen, die wahrscheinlich auf dem Vorhandensein feinsten Kanälchen beruht. — Das 9. Abdominaltergit trägt oben in der Mitte, nahe dem Hinterrande ein Paar nach innen gerichteter, kurzer, schwarzer Dorne.

Körpermaße (in Mikrons): Metathoraxbreite: 192. Führgliederlängen: 16, 32, 46, 43, 34, 46, 10, 14. -- Gesamtlänge: 0·87—0·88 mm.

Vorkommen des ♂: 3 Exemplare zusammen mit mehreren ♀ von mir am 4. September 1921 in Gründberg bei Linz (Oberösterreich) im Waldrasen gefunden.

5. *Frankliniella pallida* forma *melanura*, nov. — Von der Nominatform, mit der sie durch Mittelformen verbunden ist, durch die Färbung verschieden. Kopf und Thorax gelb, stellenweise schwach getrübt, Abdomen schwarzbraun; Beine gelb. Auch die Fühler wie bei *pallida*, oft das 2. Glied dunkler.

Vorkommen: Von mir bei Micheldorf in Oberösterreich im Oktober im Rasen und in Blüten von *Gentiana sturmiana* aufgefunden.

6. *Frankliniella nigriventris* Uzel (Mon. Ord. Thys. 1895, p. 106; Karny, Zool. Annal. 1912, p. 335). — Von J. Kloiber und mir am Pöstlingberg bei Linz (Oesterreich), am 10. Oktober 1921 in 3 Stücken im Rasen aufgefunden. — Neu für Oesterreich.

7. *Thrips nigropilosus* Uzel (Mon. Ord. Thys. 1895, p. 198; Schille, Entom. Zeitschr. Frankfurt 1912, Sep. p. 20; Priesner, Wr. Ent. Zeitg. 1914, p. 193; ders., Sitzgsber. d. Akad. d. Wiss., Wien 1919, p. 128; Williams, The Entomologist 1916, p. 282; Priesner, 78. Jahresber. Mus. Linz 1920, p. 59; ders., Zeitschr. Oesterr. Ent. Ver. Wien 1921, p. 37) und seine Formen.

Eine sonst variable Art, die in der Verschiedenartigkeit der Fühlerbildung an *Sericothrips staphylinus* Hal. erinnert.

a) *Forma typica*: ♀: Körperfarbe gelb, Borsten am Körper lang und meist sehr dunkel, Körper oben mitunter schwach

grau getrübt. 1. Fühlerglied hellgelb, 2. gelb, oft schwach grau getrübt, 3. gelb, oft grau getrübt, 4. bis 7. Gl. grau, 4. oft etwas heller, selten das 5. am untersten Grunde heller. B. gelb. Flügel hell oder nur schwach gelblich getrübt.

Kopf quer oder fast so lang wie breit, Wangen deutlich gewölbt, Interocellarborsten an den Seiten des vorderen Ocellus. 4. Fühlerglied etwa so lang wie das 3., 5. kürzer, 6. am längsten. Das 5. Fühlerglied um 1—1·3 länger als breit, das 6. Gl. um 1·5—1·8 länger als breit. 5. F.-Gl. gegen das Ende zu meist verengt. Stylus lang, zugespitzt. Flügel entwickelt oder mehr oder weniger verkümmert, Hauptader mit 2—3 (selten 4) Distalborsten. Borsten am Abdomenende sehr lang. Länge 0·8—0·9 mm.

b) *Forma laevior* Uzel (l. c. p. 200; Schille l. c. p. 20; Priesner l. c. 1914, p. 193; ders., 1920, p. 59). — „Die Borsten oben auf dem Abdomen sehr schwach. Die Flügel reichen bis zum 4. Abdominalsegment.“

c) *Forma umbrata* Priesner (78. Jahresber. d. Mus. Linz 1920, p. 59). — Sowohl bei der *f. typica* als auch bei der *f. laevior* kann die Körperoberseite zum Teil sehr stark getrübt sein. Die ersten 7 Abdominalsegmente am Grunde breit graubraun. Die Fühler meist vom 2. Gl. an ganz dunkel. Körperfarbe lichtgelb.

d) *Forma pilosissima* nov. — Körperfarbe gelb, Pronotum mit einer scharf ausgeprägtem, aus Flecken bestehenden, W-förmigen, grauen Zeichnung, Pterothorax mit 4 grauen Längsflecken, 2. bis 7. Abdominaltergit beiderseits mit einem rundlichen, grauen Fleck. B. hellgelb. 1. Fühlerglied hellgelb, 2. hellgrau, 3. gelb, nur schwach grau getrübt, 4. und 5. Gl. an der Grundhälfte gelbgrau, an der Spitzhälfte dunkelgrau; 6. Gl. dunkelgrau, am Grunde meist heller, 7. Gl. dunkel.

Fühler sehr lang und schlank (Abb. 3), 2 Gl. länglich 3. und 4. lang, ungefähr gleich lang, auch die folgenden Gl.



Abb. 4

länger als bei der typischen Form. Das 5. Gl. um 1·5 bis 1·7 länger als breit, 6. Gl. um 2 bis 2·7 länger als breit. Prothorax stark beborstet, auch die Borsten beiderseits am Vorderrande länger als bei *f. typica*.

Flügel stets verkümmert, Abdomen nicht nur seitlich, sondern auch oben mit langen Borsten besetzt. Fühlermaße beispielsweise: 24 (28), 41 (26), 49 (16), 47 (16), 42 (16), 26 (6) Mikron. Körperlänge: 0·87—0·9 mm.

e) *Forma conferticornis* nov. ♀: Der *forma laevior* ähnlich, die Borsten auf den Tergiten oben sehr zart, nur die Seitenborsten deutlich, am Prothorax nur die Hintereckenborsten lang, Borsten an der Abdomenspitze sehr lang. Flügel reichen bis zum Vorderrande des 6. Segmentes (bei normal schwach ineinander geschobenen Segmenten. Die Fühler (Abb. 4) ⁵

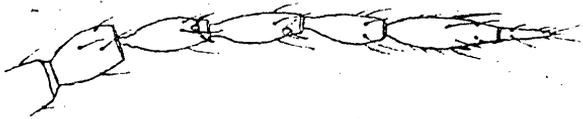


Abb. 4 3

viel kürzer als bei der typischen Form, 3. Gl. samt Stielchen etwas länger als das 6. Gl., Glieder

seitlich stärker gerundet. Längen (Breiten) in Mikron: 22 (27), 35 (26), 43 (18), 38 (19), 32 (16), 42 (16), 10 (6). Fühlerfärbung: 1., 2. und 3. Gl. gelb, {3. schwach getrübt, übrige Glieder braun schwarz. — Körperlänge: 0·9 mm.

♂ der Art: Wenig variabel. Kleiner als das ♀, sonst wie dieses in der typischen Form gebaut. Die Fühler vom 3. oder 4. Gl. ab dunkelgrau. 3. bis 7. Abdominalsternit mit je einer queren, in der Mitte verengten, lichten Vertiefung. Abdomen oben lang beborstet. Länge: Zirka 0·7 mm.

Vorkommen der Art: Das ganze Jahr, im Rasen wohl die häufigste Art. Auf feuchten Wiesen, an Bahndämmen, im Waldrasen. ♂ Mai bis September. Fand die Art mit Larven häufig an *Achillea millefolium*, wo sie Blattverkrümmungen erzeugt. Im Gebirge bis 1000 m. *Forma laevior*, *umbrata* (seltener) und *pilosissima* finden sich unter der typischen Form, *umbrata* besonders



Abb. 5.

zwischen Blattrosetten von *Verbascum thapsus* und *nigrum*. Die *Forma conferticornis* kätscherte

ich in einem einzigen Exemplare am Heratinger-See bei Ibm in Oberösterreich (15. August 1919). Einzeln kommt *migropilosus* auch auf Gestrüch und Blüten vor.

Verbreitung der Art: England, Polen, Böhmen, Oesterreich, Albanien.

II. Subordo Tubulifera.

8. *Trichothrips kloiberi* spec. nov. — ♀: Körperfarbe: Thorax und 1. bis 5. Abdominalsegment schwarz, Kopf und 6. bis 10. Abdominalsegment scharf abgegrenzt gelb, Tubus-Endhälfte oder Tubusspitze gebräunt. Borsten am Körper gelb. 1. Fühlerglied gelb, die folgenden allmählich dunkler graubraun. Beine gelb, die Mittel- und Hinterschenkel in der Grundhälfte graubraun getrübt.

Kopf kaum merklich breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, hinten schwach verengt, grob fazettiert, sie nehmen etwa ein Drittel der Kopfseiten ein. Ocellen rudimentär, ihre Lage durch Pigmentreste markiert, Ocellarlinse fehlt. Postokularborsten ziemlich weit vorne hinter den Netzaugen, lang, gerade, nicht ganz scharfspitzig, aber auch nicht deutlich geknöpft, an der Spitze abgerundet. Mundkegel breit gerundet, fast den Hinterrand des Prosternums bei eingezogenem Kopf erreichend, Oberlippe kurz zugespitzt, Fühler um 1·3 länger als der Kopf, etwas länger als bei *Trichothrips caespitis* Uz., das 3. Fühlerglied deutlich, um 0·08—0·1 länger als das 4. (bei *caespitis* so lang wie das 4. oder höchstens um 0·06 länger), am Grunde wie bei *caespitis* sehr dünn, die übrigen Glieder ähnlich wie bei *caespitis* gebildet, das 8. Glied wie bei diesem am Grunde etwas geschnürt. Prothorax samt Hüften etwas mehr als doppelt so breit als lang, etwa so lang oder um wenig kürzer als der Kopf, die langen Borsten an den Hinterecken in der Seitenansicht an der Spitze schräg abgestutzt, in der Vorderansicht abgerundet erscheinend. Pterothorax klein, Mesothorax seitlich etwas vorstehend. Flügel fehlen. Vordertarsen mit einem Zähnchen. Abdomen breit oval, die Seiten besonders nach hinten zu wie bei *caespitis* lang beborstet. Tubus nur wenig länger als der Kopf, am Grunde um 1·1 breiter als an der Spitze. Terminalborsten kürzer als der Tubus.

Körpermaße in Mikron: Fühlergliederlängen (-breiten): 27 (im Grunde 41, an der Spitze 32), 43 (32), 54 (32), 49 (30), 47 (30), 48 (26), 39 (20), 32 (12). Kopf 145 lang und 158 breit. Prothorax 141 lang und 296 breit. Pterothorax 170 lang, Mesothorax 281 breit. Abdomen 850 lang, am 3. Segment 425 breit. Borsten am 9. Segment 544 lang. Tubus 156 lang, am Grunde 73, an der Spitze 32 breit. Terminalborsten 130 lang. — Gesamtlänge 1·2—1·4 mm (bei zusammengezogenen Segmenten).

♂: Viel kleiner als das ♀, ebenso gefärbt und gestaltet, nur die Fühler etwas heller und das 9. Segment des Abdomens sehr schwach grau getrübt. Die Vorderschenkel kaum stärker verdickt als beim ♀, das Zähnchen an den Vordertarsen kräftiger.

Körpermaße: Mesothoraxbreite 238. Abdomenbreite 375. — Gesamtlänge: 0·88 mm.

Larven: I. Stadium: Weißlich, Thorax und Abdomen mit Ausnahme des 9. und 10. Segmentes fein rot gesprenkelt. Kopf, Fühler, 2 Platten am Thorax, Beine, 9. und 10. Abd.-Sgm. grau, stärker chitinisiert. Fühler lang beborstet. Das 4. Glied außer 3 feinen Börstchen mit einem an der distalen Innenecke stehenden, sehr schmalen, spitzigen, hyalinen Sinneskegel, das 5. Glied mit einem noch schmälern, derartigen Zäpfchen an der distalen Außenecke. Das 7. Glied in der Mitte und an der Spitze mit langen Borsten. Borsten am Abdomenende lang und scharfspitzig; 1 Paar am 8. Segment besonders lang, ebenso 2 Paare am 9. sehr lang; das 10. Segment unten im ersten Drittel mit 2 langen Borsten, die beiden Terminalborsten mehr als dreimal so lang als das Segment.

Maße (in Mikron): Fühlergliederlängen (-breiten): 14 (30), 16 (22), 22 samt Stiel (25), 27 (26), 24 (24) 24 (19), 46 (am Grunde 10). Thoraxbreite am Stigma: 204. 9. Segment: 32 (65); 10. Segment: 81 (49); 11. Segment: 8 (22).

II. Stadium: Die erwachsene Larve ist ähnlich gefärbt, die roten Flecken auf Thorax und 1. bis 8. Abd.-Sgm. aber groß, an den Abd.-Sgm. sind sie zu breiten, die Hinterränder umsäumenden, in der Mitte aber unterbrochenen Querbinden verdichtet. Die Seitenborsten des Abdomens sind, besonders an den letzten Segmenten schräg abgerundet oder abgestutzt, die des 8. Sgm. sehr schwach geknöpft, die des 9. und 10. Sgm. scharfspitzig. Das 4. Fühlerglied innen mit einem sehr stark (sichelförmig) gekrümmten, hyalinen Sinneszäpfchen, das 5. F.-Gl. mit einem schmalen, nur wenig gebogenen derartigen Organ.

Maße in Mikron: Fühlergliederlängen (-breiten): 18 (Basis 30, Spitze 24), 30 (22), 46 (22), 47 (22), 39 (20), 28 (16), 30 (10). Thoraxbreite am Mesoth.-Stigma: 306. 9. Abd.-Sgm.: 76 lang, 95—97 breit; 10. Sgm.: 78 lang, 57—62 breit; 11. Sgm.: 3 lang, 27 breit. — Gesamtlänge: 1—1·29 mm.

Die neue, sehr auffällig gefärbte Art steht dem *Trichothrips caespitis**) Uzel (Mor. Ord. Thys., p. 248) sehr nahe, unterscheidet sich jedoch durch die helle Färbung des 6. bis 10. Abdominalsegmentes, etwas verschiedenes Längenverhältnis zwischen 3. und 4. Fühlerglied und etwas längere Körperborsten, Merkmale, in denen die vier mir vorliegenden Exemplare völlig übereinstimmen.

Vorkommen: 1 ♀, 1 ♂, 2 Larven am 18. September 1921 von dem Koleopterologen Direktor Josef Kloiber und von mir am Georgenberge bei Micheldorf in Oberösterreich, 2 ♀, 3 Larven am 2. Oktober 1921 in der Nähe der ersten Fundstelle im Rasen aufgefunden.

Verzeichnis der Abbildungen.

Abb. 1. Rechter Fühler von *Taeniothrips innocens*, Spec. nov. — Vergr. 550fach.

Abb. 2. Rechter Fühler von *Taeniothrips pilosus* Uzel. — Vergr. 550fach.

Abb. 3. Rechter Fühler von *Thrips nigropilosus f. pilosissima* nov. — Vergr. 550fach.

Abb. 4. Rechter Fühler von *Thrips nigropilosus f. typica*. — Vergr. 550fach.

Abb. 5. Rechter Fühler von *Thrips nigropilosus f. conferticornis* nov. — Vergr. 550fach.

*) Der aus Böhmen (Uzel) und England (Bagnall) bekannte *Trichothrips caespitis* Uz. wurde von Universitätsprofessor Dr. K. Penecke bei Graz (Steiermark) zwischen den Blattrossetten von *Verbascum*, von mir bei Graz (Rannach) und bei Ottensheim in Oberösterreich im Rasen gefunden. Karny fand die *f. macroptera (dispar* K.) in Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Neue Rasenthripse aus Oesterreich. 87-96](#)